

# Auer Tageblatt

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 60 Pfg. Bei der Geschäftsstelle an: 60 Pfg. monatlich 50 Pfg. u. wochentlich 10 Pfg. Bei der Post bestellt und durch den Postboten 1.00 Mk. monatlich 60 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 2.00 Mk., u. monatlich 74 Pfg. Erscheinungsort: in den Mitternachtsstunden, mit Ausnahme von Sonntagen und Feiertagen. Unsere Zeitungsabnehmer und Ausleger stellen, sowie alle Postanstalten und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

## Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 53. für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Anzeigenpreis: Die festgesetzte Preiskategorie oder Raum für Anzeigen aus Aue und dem Bezirk Schwarzenberg 10 Pf. aus dem Bezirk Annaberg-Buchholz 12 Pf. aus dem Bezirk Schwarzenberg 10 Pf. aus dem Bezirk Annaberg-Buchholz 10 Pf. Bei größeren Abzählungen entsprechend Rabatt. Anzeigenannahme bis spätestens 6 Uhr vormittags. Die Fehler im Satz kann Gewähr nicht geleistet werden, wenn die Aufgabe der Anzeigen durch Fernsprecher erfolgt oder dem Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

Nr. 129.

Dienstag, den 6. Juni 1916.

11. Jahrgang.

## Beständiges Anwachsen der englischen Schiffsverluste.

Zur Seeschlacht bei Horns Reef: Vizeadmiral Scheer zum Admiral befördert. — Beginn der russischen Offensive: Eine große Schlacht zwischen Pruth und Styr. — Oesterreichisch-ungarische Fortschritte südlich Posna und östlich Aethi. — Ein französisches Ultimatum an Griechenland.

Eine neue Rede des deutschen Reichskanzlers.

### Cadornas Totenglocken.

Unser Mitarbeiter in Lugano sendet uns über die italienischen Schwierigkeiten nachstehenden Bericht, dessen Gewährsmann ein bekannter italienischer Parlamentarier ist.

Sturmwind herrscht in der Consulta in Rom, die Minister arbeiten mit Hochdruck und nervöser Hast, der König ist krank. Die Regierung leugnet hartnäckig die Niederlagen auf dem Kriegsschauplatz und gesteht nur geringe Verluste ein, um die Bevölkerung zu beruhigen. Aber die Volksmassen sind nicht mehr zu täuschen, die Lagarette in Oberitalien sind überfüllt, und ungeheure Mengen von Verwundeten müssen nach Rom transportiert werden. Cadorna ist augenblicklich die unpopulärste Persönlichkeit in Rom. Die Regierung der Massen braucht Ablenkung, und der Drahtzieher des Kabinetts Salandra, der englische Botschafter Renell Hood, benutzt geschickt und skrupellos die sich ihm bietende Gelegenheit, seinen geheimen und gähnen Widerstand, General Cadorna, von seinem Putsch zu stoßen. Sollte ihm dies jetzt gelingen, so ist es demnach mehr als fraglich, ob Salandra den englischen Putschplan, die Kriegserklärung an Deutschland, dessen größter Gegner Cadorna ist, erfüllen kann und wird. Die Erbitterung gegen Cadorna ist besonders in militärischen Kreisen in ständigem Wachstum begriffen. Es ist bekannt, daß Cadorna während des Krieges mehrere hundert höhere Offiziere zur Disposition gestellt hat. Bei der Absetzung von Offizieren hat sich Cadorna sehr häufig von persönlichen Motiven leiten lassen. Ganz besonders trag liegt der Fall bei der Entlassung des Obersten Fumagalli, Kommandeurs eines in Padua garnisonierenden Regiments, der sich bei den Truppen außerordentlicher Beliebtheit erfreute, und der von Cadorna deshalb fast gestellt wurde, weil er sich geweigert hatte, sein Regiment, ohne daß eine ausreichende artilleristische Vorbereitung stattgefunden hätte und ohne daß genügend Reserven vorhanden waren, zum Sturm gegen die österreichischen Stellungen zu führen. Bei dem späteren Angriff soll dann das Regiment fast vollständig untergeben worden sein. Der weitest größte Teil dieser gemäßigten Offiziere hat in Rom unter der Führung des genannten Obersten Fumagalli eine Partei unzufriedener Militärs gebildet, die Cadorna scharf kritisiert und sein militärisches System heftig bekämpft. Die Genjur unterdrückt zwar alle Versuche dieser Offiziere in der Tagespresse, kann aber nicht verhindern, daß die Flugblätter, die die neue Organisation herausgibt, massenweise ins Volk dringen und dort Aufklärung verbreiten über die schlimmen Mängel an der Front, insoweit sie durch persönliche Machinationen einer bestimmten Partei verursacht werden. Das italienische Volk ist erbittert, über die in letzter Zeit außerordentlich hässlichen Desertationen, die lediglich nach Ansicht des Volkes, auf die übergroße Strenge und Willkür der Leitung Cadornas zurückzuführen sind. Es ist festgestellt worden, daß das italienische Heer die weitaus größte Zahl von Desertationen von allen kämpfenden Armeen aufzuweisen hat. Weitere große Erbitterung hat das Verbot der italienischen Heeresleitung hervorgerufen, das die Mitteilung von Todesfällen der Kameraden im Felde untersagt. Daß Italien keine Verlustlisten herausgibt, ist bekannt, aber weniger bekannt dürfte es sein, daß die Heeresleitung in der letzten Zeit davon Abstand genommen hat, schwere Verwundungen und Todesfälle im Felde an die Angehörigen der betreffenden Soldaten zu melden. In unterirdischen Kreisen herrscht die Meinung vor, daß die Tage Cadornas gezählt sind, und daß es seinen Freunden nicht lange mehr gelingen wird, ihn zu halten. Die Glocken, die die Reste zu der Jahresfeier der italienischen Kriegserklärung einläuten sollten, werden Cadornas Totenglocken werden.

### Neue Sündenböcke.

Wie das italienische Heeresbulletin vom 4. d. M. mitteilt, sind die Generale Queirolo, Maraglieri, Villani, Corrado, Vecchio und Castagnola zur Disposition gestellt. Queirolo war Divisionskommandeur, die anderen waren Brigadeführer.

### Der amtliche Kriegsbericht von heute!

#### Großes Hauptquartier, 6. Juni vorm.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem westlichen Schauplatz wurden die Stellungen der tapferen Ostpreußen auf dem Fumirücken im Laufe der Nacht nach erneuter sehr starker Artillerievorbereitung wiederum viermal ohne den geringsten Erfolg angegriffen; der Gegner hatte in unserem zusammenwirkenden Artillerie-Sperrefeuer, Maschinengewehr- und Infanteriefeuer besonders schwere Verluste. Im übrigen ist die Lage unverändert.

#### Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

An der deutschen Front keine besonderen Ereignisse. (W. T. B.) Oberste Heeresleitung.

Berlin. Engländer, die von der deutschen 3. Torpedobootsflotte während der Seeschlacht vor dem Skagerrak aufgebracht wurden, haben ausgesagt, daß der Schlachtkreuzer Prinzess Royal schwere Schlagseite gehabt habe und daß die Queen Mary im Gefecht mit der ersten deutschen Aufklärungsgruppe fast gleichzeitig mit dem kleinen Kreuzer Birmingham gesunken sei. Ferner seien an diesem Tage am Ostende alle fünf Lieberoodnoughts der Queen Elizabeth-Klasse beteiligt gewesen. Andere englische Gefangene, welche von der 3. deutschen Torpedobootsflotte gerettet wurden haben unabhängig von einander und unter schriftlicher Befestigung ausgesagt, daß sie das Sinken des Westpils, des Schlachtkreuzers Prinzess Royal und von Turbulent, Nestor und Alcazar mit Sicherheit gesehen haben. Von einem deutschen Unterseeboot ist 90 Seemeilen östlich der Tynemündung ein Schiff der Queen-Klasse mit schwerer Schlagseite und mit sichtlich viel Wasser im Vorderschiff mit Kurs auf die englische Küste gesichtet worden. Dem Unterseeboot gelang es wegen ungünstiger Stellung zu dem Schiffe und wegen schwerer See nicht zum Schiffe zu kommen. Die englischen Verluste an Menschenleben in der Seeschlacht vor dem Skagerrak werden auf über 7500 geschätzt.

Cadorna ist ja auf seiner Suche nach Sündenböcken äußerst erfolgreich.

#### Ein italienischer Luftballon zerstört.

Der B. J. a. M. wird aus Lugano berichtet: Der Stampa zufolge erfolgte am Freitag auf dem Flugplatz von Mirafiori bei Turin ein Zusammenstoß zwischen einem Flugzeug und dem Luftballon N. 5. Infolge Motorverhältnissen geriet dieser in Brand und wurde vollkommen zerstört. Zahlreiche Soldaten des Luftschiff-Bataillons wurden verwundet.

#### Die Seeschlacht vor dem Skagerrak.

Die Engländer haben das erklärliche Bedürfnis, den Eindruck ihrer Niederlage in der Seeschlacht vor dem Skagerrak abzuschwächen. Demgegenüber ist festzustellen, daß es sich um eine große Schlacht, keineswegs um ein bloßes Gefecht handelte, wie sich das ja auch aus der Größe der englischen Verluste ergibt; daß diese Schlacht nicht in unseren Gewässern und unter dem Schutze unserer Flottenstützpunkte, sondern auf freier See vor dem Skagerrak, 300 Kilometer von unserem nächsten Flottenstützpunkte Helgoland entfernt, stattfand; daß die englischen hochmodernen Linienfahrer mit einer Geschwindigkeit von 20 Seemeilen in der Stunde gegen unsere beteiligten sechs Schiffe der Deutschland-Klasse, die eine Geschwindigkeit von nur 18 Meilen haben, im Vorteil waren, uns hätten abschneiden können, woraus sich auch die Unsicherheit der Behauptung ergibt, die deutschen Schiffe hätten sich in die schützenden Häfen zurückgezogen, ohne sich auf einen Kampf mit den englischen Großkampfschiffen einzulassen; endlich, daß nicht das Gros der deutschen Flotte beteiligt war; daß aber auch, wenn dies der Fall gewesen wäre, die englische Flotte der deutschen in der Theorie artilleristisch ganz bedeutend überlegen gewesen wäre. Die Queen-Elizabeth-Klasse der Engländer hat dank ihrer 38-Zentimeter-Geschütze ein Breitenseitengewicht von 7442 Tonn, während unsere Kaiserklasse nur 4222 Tonn werfen konnte. Die Queen Mary allein, die der stärkste Schlachtkreuzer auf englischer Seite war, kann 5080 Tonn mit einer Breitseite werfen. Das sind aber 800 Tonn mehr, als unser stärkstes Minierschiff, das mit dabei war. Die englischen Berichte lassen darauf schlie-

ßen, daß die Engländer ganz kolossale Menschenverluste hatten. Man schätzt sie auf 7000 bis 8000 Mann. Diese sind aber namentlich bei der Marine viel höher zu bewerten, als der Materialverlust. Die Engländer werden, wenn überhaupt, nur sehr schwer und nur sehr langsam diesen Verlust ersetzen können, da es sich beim Seemann um einen Beruf handelt, für dessen Ausbildung schon in Friedenszeiten ein breiter Zeitraum geboten ist. Andererseits wird sich der Materialverlust der Engländer aber noch nach einer anderen Richtung hin schwer fühlbar machen. Die Zahl der reparierten englischen Schiffe, die nach der Heimat zurückgeführt sind, wird nun auf viele Monate die englischen Werften zwecks Reparatur belegen, so daß diese für den Bau und die Reparatur von Handelschiffen auf längere Zeit nicht in Frage kommen können. Die Folge davon für das englische Wirtschaftsleben liegt auf der Hand. Mit Genugtuung kann konstatiert werden, daß die Zusammenarbeit von Offizieren und Mannschaften unserer Flotte ganz hervorragend war. Das gegenseitige Vertrauen, das in unserer Marine herrscht, hat sich am 31. Mai glänzend bewährt und wird für alle Zeit eine weitere Befestigung erfahren.

#### Vizeadmiral Scheer zum Admiral befördert.

Kaiser Wilhelm hat den Chef der Hochseestreitkräfte, Vizeadmiral Scheer, zum Admiral befördert und ihm, sowie dem Befehlshaber der Luftstreitkräfte, Vizeadmiral Hipper, den Orden Pour le Merite, ferner einer Anzahl Offiziere und Mannschaften, die sich in den Kämpfen in der Nordsee besonders hervorgetan haben, Kriegsauszeichnungen verliehen. Der Kaiser hat ferner an dem Grabe der im Kampfe für das Vaterland Gefallenen auf dem Garnisonfriedhof in Wilhelmshaven einen Kranz niederlegen lassen. Western Nachmittags besuchten der Kaiser und die Kaiserin die Verwundeten in den Lagarettten in Wilhelmshaven. (W. T. B.)

#### Beisetzung der Opfer der Seeschlacht in Wilhelmshaven.

Die feierliche Beisetzung der in der Seeschlacht vor dem Skagerrak Gefallenen fand am Sonntagvormittag auf dem Militärfriedhof zu Wilhelmshaven in Gegenwart der Prinzessin Heinrich und zahlreicher Offiziere, Vertreter der Behörden, und einer großen Menschenmenge statt. Pfarrer beider Konfessionen hielten Ansprachen. Am Schluß der Feier wurden drei Salven abgefeuert.

#### Die Wirksamkeit der Zeppeline in der Seeschlacht.

(Durch Funkpruch vom Reichshof Vertreter des W. T. B.) Ein neues, jahrelanges Kampfmittel waren die hoch in der Luft segelnden Zeppeline. Nichtamtlichen Nachrichten aus London zufolge haben sie eine schwere Verheerung unter den englischen Schiffen angerichtet. Wenn man die deutsche Meldung über die Ungleichheit der am Kampfe beteiligten Kräfte als wahr annimmt, so müßte es eine eindrucksvolle Lehre sein, die aus dem glorreichen Siege der kaiserlichen Flotte herzuleiten ist. (W. T. B.)

#### Die Geretteten der Elbing.

Die Köln. Ztg. meldet aus Amsterdam, daß auf dem dortigen Zentralbahnhof die Geretteten der Elbing, 16 Mann und drei Offiziere, ankamen, um die Reise nach Deutschland anzutreten. Nach ihrer Erzählung wurde das Schiff gleich zu Beginn der Schlacht von einer Granate getroffen, die den Markoniparapparat zerstörte, wodurch die Verbindung mit der übrigen deutschen Flotte abgeschnitten wurde. Durch einen Zusammenstoß mit einem anderen deutschen Schiff wurde die Elbing schwer beschädigt, weshalb man beschloß, sie zu versenken.

#### Der König von England ist tief betroffen.

Aus Rotterdam wird gemeldet: König Georg handte Admiral Jellicoe auf dessen telegraphischen Glückwunsch am 3. Juni folgende Antwort: Ich bin tief betroffen durch den von Ihnen mir zugesandten Bericht über die Seeschlacht, in der Offiziere und Mannschaften unter Ihrem Befehl wiederum glänzenden



Kriegführung nur ein loser ist, der Zensurpflicht möglichst wenig gebraucht wird. Das Bestehen der Pressezensur hat aber einen sehr bebauernden Mißstand aufkommen lassen, nämlich die Treiberei mit geheimen und offenen Denkschriften. In einem Heft über die diplomatische Vorgeschichte des Krieges wird behauptet, daß der deutsche Reichskanzler niedergebrosen sei, als ihm der englische Botschafter den Abbruch der Beziehungen bekanntgab. Ich sollte mich mit Händen und Füßen gegen die Wehrvorlage gestraubt haben. Erstunken und erlogen! Ich werde beschuldigt, den Mobilmachungsbeleg um drei kostbare Tage verzögert zu haben in der Hoffnung auf eine Verständigung mit England. Diesen Versuch einer Verständigung habe ich gemacht, aber mit der Mobilmachung hat dies nichts zu tun. Ein anderes Heft bringt es fertig, mich wegen der von mir ausgegebenen Parole der Einigkeit als Staatsverräter hinzustellen. Es ist bitter und widerlich, sich gegen Lügen und Verleumdungen zu verteidigen, aber nicht meine Person steht in Frage, sondern die Sache des Vaterlandes. Ich weis, keine Partei in diesem hohen Hause billigt Hebereien, die mit Unwahrheiten und Lügen arbeiten, aber leider treiben die Piraten der öffentlichen Meinung häufig Mißbrauch mit der Flagge der nationalen Parteien. Von mir heißt es immer wieder, ich stülzte mich ja nur noch auf die Sozialdemokratie und einige pazifistisch angehauchte Versöhnungspolitiker. Soll ich in diesem Kriege, wo es nur Deutsche gibt, mich an Parteien halten? Ich sehe die ganze Nation in Feldengröße um ihre Zukunft ringen, und da soll ich trennen, soll ich nicht eintreten? Unsere Feinde wollen es auf das Beste antworten lassen. Wir fürchten nicht Tod und Teufel, auch nicht den Hungertöfel. Die Entbehrungen sind da, aber wir tragen sie, und auch in diesem Kampfe geht es vorwärts. Ein gnädiger Himmel läßt eine gute Ernte heranreifen. Diese Rettung unserer Feinde auf unsere wirtschaftlichen Schwierigkeiten wird trügen. Ein anderes Exemplar mit großen Zahlen hat unsere junge Marine am 1. Juni scharf korrigiert. Das ist das helle und verhängnisvolle Licht, das der 1. Juni in die Zukunft wirft.

Die Rede wurde vielfach mit stürmischem Beifall unterbrochen. Die Schlussworte begleitete nicht endender Beifall und Händeklatschen des ganzen Hauses und auf den Tribünen. Der Reichskanzler dankte wiederholt.

### Zweite Kriegstagung der sächsischen Hausbesitzervereine.

Zur Beratung ersterer Standesfragen waren am Sonntag zum zweiten Male während des Krieges die in dem Verband der sächsischen Hausbesitzervereine zusammengefügten Vereinigungen nach Chemnitz zum außerordentlichen Verbandstagesammlung gekommen. Der Verbandsvorsitzende, Stadtverordneter Matthias Chemnitz brachte zu Beginn der Verhandlungen im Namen des Chemnitzer Allgemeinen Hausbesitzervereines einen Dringlichkeitsantrag ein, der die Umwidmung im Königreich Sachsen zum Gegenstand hatte. Bei der späteren Behandlung dieses Antrages wurde von der Verbandstagesammlung der Vorstand beauftragt, bei der Regierung dahin vorstellig zu werden, daß die entstandenen Elementarschäden aus Staatsmitteln ersetzt und künftig auch von der Brandversicherungskammer in deren Leistungen mit einbezogen werden. Hierauf hielt Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Dr. Böhme einen längeren Vortrag über: Die Real-Kreditfrage im Königreich Sachsen. Redner behandelte die Frage besonders unter dem Gesichtspunkte sächsischer Interessen. Stadtrat Rhyffel, Leipzig, ergänzte als zweiter Referent zu dem Thema seinen Vortrager, in vortrefflicher Weise. Nach einer kurzen Ansprache über die beiden Vorträge wurde eine Entschließung angenommen, in der der Verband der Hausbesitzervereine daran festhält, daß bezüglich der erstinständigen Hypotheken die Gründung einer sächsischen Pfandbriefanstalt unbedingt erforderlich ist nach dem Vorbilde des landwirtschaftlichen Kreditvereins, daß der Staat einer solchen Anstalt jede mögliche Förderung gewähren möge und daß Staat und Gemeinden die Pflicht haben, auch die Beschaffung von Nachhypotheken durch Bereitstellung von Mitteln zu erleichtern, insbesondere aber für durch den Krieg notwendig gewordene Hausbesitzer Mittel zur Verfügung zu stellen. Ueber die Errichtung von Hausbesitzerkammern berichtete Verbandstagessekretär Thiele, Chemnitz. In einer zu diesem Vortrage angenommenen Entschließung erachtet der Verband der sächsischen Hausbesitzervereine die Errichtung von Hausbesitzerkammern im Königreich Sachsen für unbedingt erforderlich und bittet die Staatsregierung und die Ständekammern, seinen dahingehenden Bestrebungen Unterstützung zu gewähren. Der Gesamtvorstand wird weiterhin beauftragt, die erforderlichen Schritte sofort einzuleiten und am nächsten Verbandstag spätestens den Schlußbericht zu erstatten, damit der Verbandstag in der Lage sei, Anträge zu stellen. Die Kriegserheimstättenfrage behandelte in ausführlicher Weise der zweite Verbandsvorsitzende, Stadtverordneter Springer, Chemnitz. Zu diesem Referat wurde folgende Erklärung angenommen: Der Verband der sächsischen Hausbesitzervereine wendet sich gegen alle Maßnahmen, die berechtigten wirtschaftlichen Ansprüche der Hausbesitzer bei Bewertung der Wohnungen allgemein einzuschränken, und erklärt es für unmöglich, daß den Hausbesitzern zu den großen Opfern, die während des Krieges von ihnen bereits beansprucht und gebracht wurden, noch weitere Schädigungen durch den Bau von Kleinwohnungen, durch gewährte Bauerleichterungen und Staatsunterstützung erfahren sollen, es sei denn, daß dem privaten Hausbesitz bei Herstellung solcher Kleinwohnungen die gleichen Bauerleichterungen und Unterstützungen huteil werden, wie den mit dem Bau von Kriegserheimstätten beauftragten Unternehmern. — Hierauf erstattete Verbandstagessekretär Thiele den von einer reichlichen Tätigkeit zeugenden Jahresbericht. Hiernach besteht

der Verband aus 196 Vereinen mit 47 500 Mitgliedern. Nach dem Berichte des Kasslers hatte der Verband im abgelaufenen Jahre eine Einnahme von 12 475 Mark zu verzeichnen; das Gesamtvermögen ist auf 3197 Mk. gestiegen. Als Verbandsvorort bis Ende 1918 wurde wieder Chemnitz gewählt. Die ausstehenden Vorstandswahlmitglieder wurden sämtlich wieder in ihre Ämter berufen.

### Von Stadt und Land.

Mit 6. Juni.

Nachdruck der Verordnungen, die durch ein Reichsgesetzgesetz bestimmt sind, sind in der Ausgabe — mit dem Namen des Verordnungsgebers.

### Zur Verbrauchsregelung von Zeitungsdruckpapier.

Das Reichsgesetzblatt veröffentlichte unterm 3. Juni folgende Bekanntmachung des Reichskanzlers:

§ 1. Der Kriegswirtschaftsstelle für das deutsche Zeitungsgewerbe wird ein Beirat beigegeben, der aus Vertretern der beteiligten Gewerbe besteht und über grundsätzliche Fragen, die den Papierverbrauch der beteiligten Gewerbe betreffen, zu hören ist. Die näheren Bestimmungen über die Zusammenfassung des Beirats und die Bestellung der Mitglieder trifft der Reichskanzler. Die Mitglieder des Beirats sind verpflichtet, über Einrichtungen und Geschäftsverhältnisse, die durch die Ausübung ihrer Befugnisse zu ihrer Kenntnis kommen, Verschwiegenheit zu beobachten und sich der Mitteilung und Verwertung der Geschäfts- und Vertriebsverhältnisse zu enthalten. Sie sind hierauf zu vereidigen.

§ 2. Die kostenlose Abgabe von Sonderblättern (sogenannten Extrablättern), abgesehen von solchen, deren Ausgabe die Oberste Heeresleitung ausdrücklich als erwünscht bezeichnet hat, wird verboten.

§ 3. Die Zahl der Zeitungsbeilagen, die auf anderem als maschinenglattem, holzhaltigem Druckpapier gedruckt und einer Zeitung, Zeitschrift oder sonstigen periodisch erscheinenden Druckschrift kostenlos beigelegt werden, darf vom heutigen Tage ab nicht vermehrt werden. Die Beilage einzelner Prospekte, Plakate und ähnlicher Beilagen wird von diesem Verbote nicht berührt. Der Seitenumfang von Zeitungsbeilagen der in Absatz 1 genannten Art darf vom heutigen Tage ab über den Seitenumfang hinaus, den die Beilagen in der zweiten Woche des Monats Mai 1916 gehabt haben, nicht vermehrt werden.

§ 4. Zeitungsbeilagen, die in dem verwendeten Papier und der Ausstattung mit dem Hauptblatt der Zeitung übereinstimmen, dürfen vom heutigen Tage ab auf anderem als maschinenglattem, holzhaltigem Druckpapier nicht gedruckt werden. Zeitungen, Zeitschriften und sonstige periodisch erscheinende Druckschriften, die bis zum 19. April 1916 auf maschinenglattem, holzhaltigem Druckpapier gedruckt worden sind, dürfen vom heutigen Tage ab nur auf solchem Papier gedruckt werden.

§ 5. Der Kriegswirtschaftsstelle für das deutsche Zeitungsgewerbe sind auf deren Ersuchen unverzüglich alle Auskünfte zu erteilen, die erforderlich sind, um die Durchführung der vorstehenden Bestimmungen zu überwachen. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft.

Der dritte Ritter des Eisernen Kreuzes erster Klasse aus Aue. Wiederum können wir unsern Lesern heute die erfreuliche Mitteilung machen, daß ein Sohn unserer Stadt als Kriegsheld sich derartig hervorragend ausgezeichnet hat, daß er mit dem Eisernen Kreuze erster Klasse geschmückt werden konnte. Es ist dies der im 27. Lebensjahre stehende Eisendreher Paul Frenzel, der bis zum Kriegsausbruch bei der Firma Giltmann & Lorenz tätig war. Weihnachten 1914 bereits hatte er das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhalten. Der zweite Inhaber der ersten Klasse des Eisernen Kreuzes aus unserer Stadt ist der Bäcker Karl Pehold, der dritte, der es besaß, der Oberkellner Ernst Martin Reinhold, ist am 13. Juni 1915 im Kampfe fürs Vaterland gefallen.

Verzeichnisse von Adressen im Felde stehender Soldaten. Die kommandierenden Generale des 12. und 19. Armeekorps erlassen eine Verfügung, nach der verboten wird: a) Verzeichnisse von Adressen im Felde stehender Soldaten, zu denen der Sammler keine persönlichen Beziehungen hat, anzulegen oder fortzuführen, ganz oder teilweise zu veröffentlichen sowie ganz oder in solchen Auszügen weiter zu geben, die nach Gesichtspunkten der Heeresgliederung geordnet sind. b) Verzeichnisse von Adressen solcher Angehörigen des Feldheeres, zu denen der Sammler persönliche Beziehungen hat zu veröffentlichen; c) zum Sammeln von Adressen von Angehörigen des Feldheeres zum Zweck der Aufstellung von Listen aufzufordern. Unter das Verbot fallen nicht die in Vereins- oder ähnlichen Zeitschriften veröffentlichten Zusammenstellungen von Feldadressen der Mitglieder usw., sofern daraus weder der Kriegsschauplatz noch die Zugehörigkeit des Truppenteils der Kommando- oder Feldverwaltungsbeförderung zu den Verbänden von der Brigade aufwärts zu ersehen sind. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 96 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 und des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 bestraft.

Die 288. Verlinklist der sächsischen Armee ist gestern ausgegeben worden und kann in der Geschäftsstelle des Auer Tageblattes, Ernst-Papst-Straße 19, kostenlos eingesehen werden. Inhalt: Infanterie: Regiment Nr. 100, 101, 106. Reserve-Regiment Nr. 100, 101, 108, 106. Landwehr-Regiment Nr. 108. Ersatz-Regiment Nr. 23, 24, 32. Feld-Maschinengewehr-Jüge Nr. 78, 98, 99, 176, 177, 181, 889. Maschinengewehr-Ergänzungsjüge Nr. 648, 646, 714, 715, 716, 721. Maschinengewehr-Ersatz-Trupp Nr. 90. Pioniere: Minenwerfer-Kompanien Nr. 23, 32, 40, 164, 223, 224, 253. Etappen-Formation: Magazin-Fuhrpark-Kolonnen Nr. 184. — Außerdem sächsische Truppenteile.

Siegesfeiern. Auch in der hiesigen Gewerbeschule fanden gestern aus Anlaß des glänzenden Sieges über das einst weerbherrschende England zwei

Siegesfeiern statt. Sie wurden eingeleitet durch den Gesang: Ein feste Burg ist unser Gott, . . . Hieran anschließend gedachte Herr Direktor Bang in einem Gebete allen tapferen Offizieren und Mannschaften der deutschen Marine, die bei den schweren Seekämpfen am 31. 5. auf dem Grunde des Meeres ihre letzte Ruhe gefunden haben. In zwölfstündiger Ansprache schilberte er dann die neuere Entwicklung der deutschen Flotte und ihren militärischen Grundgedanken. Er gab eine Belehrung über den Zweck des Vintenschiffs, der großen und der kleinen Kreuzer, der Torpedofahrzeuge, Küstenverteidigung, Auslandsschiffe, der Schul- und Versuchsschiffe, der Organisation der Marine usw. Nachmittags von 2—4 sprach Direktor Bang über Kaiser Wilhelm II., den Schöpfer der deutschen Flotte und Kriegshelden. Mit dem Schlußgesang: Deutschland, Deutschland über alles . . . fanden die beiden eindrucksvollen Feiern ihr Ende. In der Realschule zu Aue fand Montag Vormittag eine kurze Feier anlässlich des Sieges statt, die in einigen Gesängen und Gedichtvorträgen des Herrn Oberlehrer Hohlfeld und einer markigen Ansprache des Herrn Georgi bestand.

Verordnung über die Höchstpreise für Rohwolle. Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 28. Oktober 1915 über die Regelung der Preise und Wiederverkauf der Reichskanzlerbekanntmachung vom 30. Dezember 1915 über die Festsetzung der Preise für Woll wird vom sächs. Ministerium des Innern folgendes bestimmt: Der Preis für ein Pfund Rohwolle mit Decke darf beim ersten Verkauf für beste Ware 1 Mark nicht überschreiten. Dieser Preis gilt für den Verkauf ab Strecke oder ab Wohnort des Jägers. Uebernimmt der Verkäufer den Versand an den Käufer, so darf er hierfür nur die tatsächlich erwachsenen Kosten, keinesfalls aber mehr als 5 vom Hundert des in Absatz 1 festgesetzten Preises, in Anrechnung bringen. Bei der Abgabe von Rohwolle im Kleinhandel an den Verbraucher dürfen die Preise für ein Pfund bester Ware nicht übersteigen:

- für Flemer oder Schlegel 2 Mk.
- für Wug 1 Mk. 20 Pf.
- für Rohfleisch (Ragout) — 80 Pf.

Die Kommunalverbände und Gemeinden dürfen für den Kleinhandel niedrigere Preise festsetzen. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Riefenpilz. Ein gesegnetes Pilzjahr scheint das heurige werden zu wollen, insofern man einen Pilzfund, den ein hiesiger Herr gestern in unseren Wäldern machte, als gute Vorbedeutung ansehen darf. Der Fund bestand nämlich in einem Birkenpilz in überaus stattlicher Höhe von etwa 40 cm, der Durchmesser des Fußes beträgt 35 cm. Wenn unsere ergebirgische Erde recht viele solche Riefenpilze emporbringt, dann wird das Durchhalten in den Pilzmonaten ein wahrer Genuß sein.

Kriegsauszeichnung. Der Grenadier Walter Espig aus Auerhammer, Grenadier-Regiment Nr. 100, der schon seit Beginn des Krieges im Felde steht und auch schon einmal schwer verwundet war, ist mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet worden.

Kind und Schusswaffe. Das im vierten Lebensjahr stehende Söhnchen des Posthalters Preiß hier hielt sich gegen Abend mit seiner Schwester in der elterlichen Wohnung auf, wobei das Kind zu seiner Schwester sagte: Soll ich dir einmal das Gewehr des Papas zeigen? Es begab sich darauf in den Schuppen und plötzlich hörte die Schwester einen Schuß und einen Schrei. Das Kind war im Schuppen auf einen Postschritten geklettert, hatte ein auf dem Boden liegendes geladenes Fesching ergriffen und damit gespielt, wobei ihm der Schuß ins rechte Auge gebrungen war. Kurz darauf starb das Kind.

Der Nachwächter als Dieb. Wegen fortgesetzter Diebereien wurde der auf dem Bahnhof angestellte Nachwächter Schubert von hier verhaftet. Schubert soll schon seit über Jahresfrist bei Ausübung seines Dienstes fortgesetzt Nahrungsmittel und andere Gegenstände aus Eisenbahnwagen und anderen Räumlichkeiten des Bahnhofes entwendet und in Säcken nach Hause getragen haben. Da ein solches Verbrechen schon lange hier unsträflich wurden, schließlich Schußleute postiert und Schubert dabei ertappt, wie er mit einem Sack gestohlener Nahrungsmittel nach Hause ging.

### Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

Mittwoch, 7. Juni ab 8 Uhr Kriegsbettst., barn. Gel. 3. Weichte u. Abendmahlsf. Pf. Temper. Freitag, 9. Juni ab 9 Uhr Vorbereitung z. Kinder Gottesd. Pf. Temper.

### Wochenchronik des Krieges.

(27. Mai bis 2. Juni.)

- 27. Mai: Panzerwerk Cornoso bei Arstero und die Straßensperre im Val d'Alfa erobert. Die Bulgaren besetzen auf griechischem Gebiet die Kupel-Enge.
- 28. Mai: Der Monte Interrotto, der Monte Zebio, der Monte Pingarolla, der Cornodi Campo Bianco genommen. Das Affatala überschritten. Festige Artilleriekämpfe auf beiden Fronten.
- 29. Mai: Die französischen Stellungen zwischen Toter Mann und Counterec in ihrer ganzen Ausdehnung erobert. Das Panzerwerk Punta Corbin erobert. Der Postnach westlich Arstero überschritten.
- 30. Mai: Arstero und Ufiago genommen. Reise des Reichskanzlers nach Süddeutschland.
- 31. Mai: Großer deutscher Seesieg an der Jütlandbank; das englische Großkampfschiff Warspite, die Schlachtkreuzer Indefatigable, Indefatigable, Cuxen Mary, die Panzerkreuzer Black Prince, Defence und Warrior, ein leichter Kreuzer, ferner ein Zerstörer und ein U-Boot versenkt; auf deutscher Seite

Sind verloren das Dienstück... die Element...  
1. Juhl: Der Gabels-Bald...  
2. Juhl: Für uns günstige Kämpfe...

### Sparkasse Aue.

Wir bringen hierdurch den IV. Nachtrag zu unserer Sparkassenordnung zur öffentlichen Kenntnis.  
Aue, am 6. Juni 1916.

Der Rat der Stadt.

IV. 27/1916.

#### IV. Nachtrag

zur neuen Sparkassenordnung der Stadt Aue vom 26. März 1903.

1.

Die Sparkasse zu Aue steht in einer Arbeitsgemeinschaft mit der öffentlichen Lebensversicherungs-Anstalt für das Königreich Sachsen und vermittelt für sie die Prämien-Einzahlung auf Antrag des Versicherungsnehmers durch Ueberweisung des fälligen Beitrags aus seinem Sparguthaben.

Es werden zu diesem Zwecke besondere Sparkassenbücher als Prämienquittungsbücher herausgegeben, die den Vermerk tragen:

Dieses Buch dient als Prämienquittungsbuch für die öffentliche Lebensversicherungs-Anstalt für das Königreich Sachsen. Die Einzahlungen im Buche bieten keine Gewähr dafür, daß das Sparguthaben noch in der im Buche angegebenen Höhe vorhanden ist, da zur Abschreibung der fällig gewordenen Prämien die jedesmalige Vorlegung des Sparkassenbuches nicht erforderlich ist.

Das Prämienquittungsbuch ist spätestens in drei Jahren zur Feststellung der Uebereinstimmung mit dem Sparkassentkonto des Sparerers der Sparkasse vorzulegen.

2.

An Stelle des Absatzes 2 von § 7 treten folgende Bestimmungen:

„Diese Beamten werden nach Befehl der Stadtverordneten gemäß § 14 des Ortsgrundgesetzes vom Rate als städtische Beamte angestellt. Ihr Gehalt wird vom Rate im Einverständnis mit den Stadtverordneten festgesetzt.“

3.

Der sechste Absatz des § 15, wonach für Ausstellung eines Sparkassenbuches eine Gebühr von 20 Pfennigen zu entrichten war, wird aufgehoben.

4.

Dieser Nachtrag tritt mit seiner Bekanntmachung in Kraft.

Aue (Ergeb.), am 12. Mai 1916.

Der Rat der Stadt. Die Stadtverordneten.  
Stempel. Schubert, Stempel. Max Bär, Stadtrat. stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher. Eglm.

Nr. 166 III S.

Vom Ministerium des Innern ist der vorstehende IV. Nachtrag vom 12. Mai 1916 zur neuen Sparkassenordnung der Stadt Aue bestätigt und hierüber diese Urkunde

ausgestellt worden.

Dresden, den 27. Mai 1916.

Stempel. Ministerium des Innern. Stempel. Bishum. Stempel. Ruhnert.

Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Krusch. — Für die Anzeigen verantwortlich: Hugo Richter. — Druck und Verlag der Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Amtliche in Aue im Erzgebirge.

### Amtl. Bekanntmachungen.

#### Aue. Städtischer Speck

kann noch in den Läden von

Bruno Richter, Nordstraße 2 und Paul Singer, Louis-Fischer-Straße 12

gegen Vorzeigung der b l a u e n Warenkarte und Abtrennung des Abschnittes D, sowie Übergabe der entsprechenden Fleischmarken bezogen werden. Auf jede Person des Haushaltes können je 100 gr zum Preise von 72 Pfg. entnommen werden.

Aue, den 5. Juni 1916.

Der Rat der Stadt, Pol.-Abt.

Ihre in aller Stille vollzogene Kriegstrauung zeigen hiermit an

Kurt Meinas, z. Zt. Aue  
Elfriede Meinas geb. Steeger

Thorn — Aue, den 6. Juni 1916.

## Der Albertzweigverein Aue

bittet freundlichst um Ueberlassung alter weißbaumwollener Strümpfe und alter schwarzer Regenschirmbezüge zur Anfertigung von Binden und Tragtlöchern, sowie um Strickwollreste jeder Art und Farbe. Alte Bettbezüge und Stoffreste, die sich zur Herstellung von Lazarettkissen eignen, sowie Federn, feingehackte saubere Stoffabfälle, Watte oder dergleichen, zur Füllung der Kissen, werden nötig gebraucht und herzlichst erbeten von

Frau G. Hofmann, Stadthaus.

### Apollo-Licht-Spiele

Aue NSB Bahnhofstr

Dienstag bis Donnerstag, den 6. bis 8. Juni 1916.

1. Dressierte Hähne. Interessant.
2. Der weißen Taube Opfer. Spannendes Indianer-Drama.
3. Hänschens Brüderchen. Eine allerliebste Kinderkomödie.
4. Das tanzende 
5. Modernes Schauspiel in 5 Akten.
6. Das spannendste, verblüffendste Detektiv-Drama der Gegenwart.
7. Hauptdarst.: Rudolf Schildkraut, Maria Orska.
8. Die letzten Kriegsberichte. Mesterw. 16.
9. Das goldene Lachen. Ein tolles Lustspiel in 3 Akten.
10. Die originalste Idee eines genialen Künstlers.
11. Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.

## Scheuertücher

Liefert Emil A. Jahn, Chemnitz. Probepakete Mk. 17.80 franco durch Nachnahme.

### Achtung!

Kaufe Eide, Wolle, Zeitung- u. and. Papier, Lumpen unsort. 1 kg 12—15 Pfg., sowie alle Sorten Eisen, Metalle u. Zinn. Zahle die höchsten Tagespreise. H. Eberlein, Reichstr. 85 gegenüber Gasthaus Stern.

### Haararbeiten

jeder Art fertigt von einfacher bis feinsten Ausführung Gustav Stern 33 Pfg. u. Verleidenfabrik, Aue, Wettinerstraße 48 am Wettinplatz. Ausgestämmte Frauenhaare kauft stets der Obige.

### Stube und Kammer

mit Gas ab 1. Juli zu vermiet. Zu erf. in d. Geschft. d. S. Bl.

### Elegantes Zimmer

gesucht. Angeb. unt. N. Z. 2588 an das Auer Tagebl. erbeten.

### Möbl. od. Wohnung

von mindestens 8 Zimmern, Küche und Mädchenzimmer zum 1. Juli gesucht. Angeb. unt. N. Z. 2587 an d. Geschft. bfr. Stg. Wohnung gesucht zum Preise von 200—250 Mk. für sof. od. 1. Juli. Angeb. erbet. unt. N. Z. 2597 an d. Auer Tagebl. Möbl. Zimmer mit 2 Betten oder Wohn- und Schlafzimmern gesucht. Preisangeb. unt. N. Z. 2585 an d. Auer Tagebl.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben, guten Mutter und Grossmutter

### Frau Sophie Emilie verw. Steubler

geb. Becher

erwiesene Liebe und ehrenden Beweise der Teilnahme sagen nur hierdurch herzlichen Dank

Elwine verw. Feucht geb. Steubler und Kinder,  
Lina verw. Steubler geb. Mehlhorn und Kinder.

AUE, Markkleeberg b. Leipzig, den 6. Juni 1916.

### Wohlfühl-Former

für dauernde Arbeit und lohnende Beschäftigung gesucht.

Zu melden bei: Spezialwerk Thott, Zwidau i. Sa., Selterstr. 8.

### 3-4 Werkzeugkloffer

ev. auch jung. ausgeleitete Leute auf Schnitte u. Stenzen gelibt, für bald gesucht. Mein Vertret. wird demnächst dort anwesend sein u. sind schriftl. Anträge sof. zu richten an die Firma: J. Wih. Hofmann, Fabrik elektr. Appar., Kötzschenbroda-Dresden.

### Lehrling oder Lehrfräulein

für Kontor gesucht. Angebote unter N. Z. 2589 an die Geschäftsst. d. Auer Z.

Suche für sofort ein ehrliches, solides Hausmädchen, das bereits in Stellung war. Mit Buch zu melden bei Frau Rosette Baßig.

### Frauen

bekämpfen Blutarmut, Bleichsucht, Katarhe (Weißfluß) usw. erfolgreich nach bewährtem Hellverfahren ohne Berührung. Auskunft u. Prospekt kostenlos. Sanitätsrat Dr. Weise, Berlin SW 11, Hallesches.

### Gelber Sportwagen

für 6 Mark zu verkaufen Kuerhammerstraße 18.

### Säcke, Lumpen, alte Strumpfwolle, sämtl. Stoffabfälle, sowie Blei, Zinn u. s. w.

kauft nur zu allerhöchsten Tagespreisen

### G. Rotenberg

Wehrstr. 3 Niederschlemaer Weg 8  
Fernsprecher 707.

Empfehle heute Irisch geräucherten Schellfisch, Irisch geräucherten (Seelachs, Irisch mariniert) Heringe, Fund von Irisch geräucherte Heringe, Fisch-Sülze, Feinkostsalat und Fischwurst als Spezialitäten.

### Max Müller, Aue.

Mittwoch zum Wochenmarkt empfehle eine große Sendung blutfrische Seefische, Schellfisch, Kabeljau kopflos u. im Aufschnitt und Verschiedenes.

### L. Meizer.

### Am Kochschulplatz

werden Sadern, Knochen, Papierabfälle, Zeitungen, geb. Eide, Alteisen usw. sowie alle Sorten Altmetalle zu den höchsten Tagespreisen gekauft.

### Kurt Albrecht

Am Kochschulplatz.